Die Bilanz des letzten Kälterückfalls.

Erst jetzt, nachdem aus allen Landesteilen und von sämtlichen landwirtschaftlichen Beobachtungsstationen genaue Berichte eingegangen sind, läßt sich der gesamte Schaden übersehen, den der jüngste Aprilwettersturz mit seinen scharfen Frösten, Stürmen und Schneefällen verursacht hat. Der soeben erschienene Bericht des Kgl. Preuß. Meteorologischen Instituts stellt fest, daß der Frostschaden sehr bedeutend war, und zwar aus dem Grunde, weil sich die Vegetation in diesem Jahre etwa 2 bis 3 Wochen früher als in anderen Jahren entwickelt hatte. Nur in Ost- und Westpreußen, Hinterpommern und dem nördlichen Schleswig-Holstein ist der Frostschaden nicht allzugroß gewesen, da in diesen Landesteilen der Pflanzenwuchs noch nicht so weit vorgeschritten war. Von den im übrigen angerichteten Schäden geben nachstehende Auszüge aus den Berichten der Beobachter ein anschauliches Bild:

Brandenburg (Blankenburg bei Berlin): Frühe Pflaumen, Kirschen und Birnen völlig erfroren, ebenso die frühblühenden Ziersträucher. Alles ausgepflanzte Gemüse bis auf wenige Ausnahmen vernichtet.

Pommern (Greifswald): Sehr großer Schaden an sämtlichen Kulturen.

Posen (Ostrowo): Stachelbeeren, Johannisbeeren und andere Obstbäume zum Teil in der Knospe erfroren. Großer Schaden auch an Roggen, spätem Weizen, Hafer und Gerste.

Schlesien (Grünberg): Die vor Wochen gesteckten Kartoffeln erfroren, Frühobst, Pfirsiche und Beerensträucher vernichtet. Gemüse, Rosen, Kastanien, Ribes- und Lonicerarten zerstört.

Sachsen (Erfurt): Frühblühende Sträucher, Pfirsiche, Aprikosen, Mirabellen, frühe Birnen und Kirschen, ebenso die Luzerne fast ganz vernichtet.

Schleswig-Holstein (Meldorf): Johannis- und Stachelbeeren, Rhabarber, Rosen erfroren. Weizen und Roggen gelitten.

Hannover (Lüneburg): Blüten von Pfirsichen und Beerenobst, auch vereinzelt von Birnen und Pflaumen, erfroren. An Ziersträuchern und Rosen vielfach die frischen Triebe vernichtet. — (Göttingen): Die Blüten des Frühobstes fast sämtlich vernichtet, Frühkirschen gänzlich erfroren.

Westfalen (Gütersloh): Frostschaden sehr erheblich, die erste Blüte voraussichtlich vernichtet.

Hessen-Nassau (Gelnhausen): Blüten und angesetzte Früchte von Aprikosen, Pfirsichen, Süßkirschen, Mirabellen und Pflaumen vollständig, Johannisbeeren, Stachelbeeren teilweise beschädigt. Junge Triebe der Waldbäume auf den der Sonne ausgesetzten Waldlagen sehr stark beschädigt.

Rheinland (Von der Heydt-Grube): Blüten der Süßkirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Frühbirnen, Johannisbeeren, Stachelbeeren erfroren, ebenso das erste Laub der Rotbuchen.

Diese enormen Schäden werden verständlich, wenn man die außerordentlich niedrigen Temperaturminima betrachtet, die während der kalten Tage erreicht worden sind. Man ersieht diese aus nachstehender Uebersicht:

Ostpreußen	Heilsberg	am 12. April	—6,8	Gr. C
Westpreußen	Marienburg	„ 12. „	—5,8	„ „
Brandenburg	Dahme	„ 7. „	—7,6	„ „
Pommern	Neu-Hammerstein	„ 10. „	—7,0	„ „
Posen	Günan	„ 12. „	—6,8	„ „
Schlesien	Habelschwerdt	„ 12. „	—4,8	„ „
Sachsen	Eisleben	„ 12. „	—8,8	„ „
Schleswig-Holstein	Lügumkloster	„ 14. „	—7,1	„ „
Hannover	Munster (Lüneb.-Heide)	„ 13. „	—10,6	„ „
Westfalen	Arnsberg	„ 13. „	—5,5	„ „
Hessen-Nassau	Fulda	„ 13. „	—8,5	„ „
Rheinland	Trier	„ 14. „	—3,0	„ „

Noch niedriger waren die eigentlichen Bodentemperaturen, die in Neustrelitz — 11,3 Grad C., in Blankenburg bei Berlin — 10,5 Grad C., in Neu-Hammerstein — 10,4 Grad C. betrugen. Sehr bedeutend waren schließlich die niedergegangenen Schneemengen. Die Schneedecke war in Oberschlesien bis zu 21, in Aachen 18, in Ostpreußen bis zu 8 Zentimeter hoch.

Nicht minder scharf wie in Norddeutschland waren die Fröste in den südlichen Landesteilen. München und Bamberg hatten Temperaturminima von — 7 Grad C., Friedrichshafen von — 6 Grad C. In den Tagen vom 12. bis zum 16. April sank im Süden das Thermometer allnächtlich auf 4 bis 5 Grad Kälte. In München wurde am 12. April, ebenso am 13., kaum der Gefrierpunkt erreicht. Die Schneefälle waren im Süden gleichfalls sehr stark; der Schaden an den Kulturen ist in weiten Teilen Süddeutschlands ebenso groß wie im Norden.

M. L.

Das Kaiserpreis-Wettsingen in Frankfurt am Main.

Frankfurt a. M., 20. April.

Zum IV. Deutschen Männergesangswettstreit in Frankfurt a. M. sind nunmehr alle Vorbereitungen abgeschlossen und am Sonntag, den 4. Mai, wird in den Räumen der stattlichen Frankfurter Festhalle die imposante Veranstaltung vor sich gehen, deren Sinn und Zweck die Pflege des deutschen Volksliedes ist. Die ursprünglich aufgetauchte Befürchtung, daß einige rheinisch-westfälische Männerchöre mit Rücksicht auf die unmittelbar vor den Pfingstfeiertagen erfolgte Festsetzung des Gesangswettstreites ihre Beteiligung absagen würden, hat sich glücklicherweise als grundlos erwiesen. Alle 42 Vereine, die gemeldet haben, werden auch in Frankfurt erscheinen und für ihren Teil allein schon rund 10 000 Sänger nebst ihren zahlreichen Angehörigen in die Feststadt führen. Dazu kommen all die Tausende, die das Interesse am Wettstreit selbst als Zuhörer nach Frankfurt lockt, und schließlich noch die große Schar derjenigen, die den

Kaiser als Protektor des Festes

aus nächster Nähe sehen möchten. — Bekanntlich befindet sich der Kaiser bereits seit einigen Wochen in allernächster Nähe der Feststadt, und zwar in Homburg v. d. H., von wo aus er kurz vor Beginn des Wettsingens nach Wiesbaden übersiedeln wird, um vom dortigen Königlichen Schloß aus alltäglich mit dem Automobil nach Frankfurt zu dem von ihm ins Leben gerufenen Gesangswettstreit zu fahren.

Am Abend des 4. Mai beginnt die Veranstaltung mit einem Konzert der Frankfurter Männergesangschöre in dem gewaltigen Kuppelbau der städtischen Festhalle. Daran schließt sich am 5., 6. und 7. Mai der Vortrag der von den Vereinen selbst gewählten Chöre sowie des Hegarschen Preischores, während am 8. Mai der Vortrag des sogenannten Stundenchores und die Preisverteilung den Wettstreit abschließen werden.

Neben dem Kaiser hat auch der preußische Staat sein Interesse an der Veranstaltung dadurch bekundet, daß er den Beamten, Hilfsbeamten und Arbeitern, die am Wettstreit teilnehmen wollen, für die Festtage Urlaub und freie Bahnfahrt bewilligt hat. Den Hilfsbeamten und Arbeitern wird das Gehalt und der Lohn für die Urlaubstage weiter gezahlt werden. Ebenso hat die preußische Unterrichtsverwaltung den beteiligten Lehrern Urlaub für die Teilnahme an dem Wettstreit gewährt, was um so wichtiger war, als die bedeutendsten deutschen Lehrergesangvereine ihre Beteiligung an der Veranstaltung angemeldet hatten. — Die Eisenbahnverwaltung hat für die Festtage durch Einlegung einer großen Anzahl von Sonderzügen und Verstärkung der bestehenden Züge Sorge getragen. — Selbstverständlich wird auch die Verwaltung der Feststadt Frankfurt in dem Wettkampf um ein gutes Gelingen des Festes alle Kraft einsetzen. Hat sie es doch der Initiative ihres inzwischen in den Ruhestand getretenen verdienstvollen Oberbürgermeisters Dr. Adickes zu verdanken, daß ihr von dem zweiten Gesangswettstreit ab bisher jedesmal wieder die Ausrichtung des Festes übertragen wurde. Indem sie die gewaltige Sängerhalle schuf, hat sie der imposanten Veranstaltung auch einen ebenso imposanten äußeren Rahmen geschaffen, dessen Kosten ihr allerdings nach manchmal etwas Kopfschmerzen bereiten. Dafür wird sie jedoch entschädigt werden durch den Andrang der Massen zum Fest und zum Teil auch durch die ganz hübschen Eintrittsgelder, mit denen bei dem Besuch des Festes zu rechnen ist. Kosten doch einzelne Logen, die nur für die ganze Dauer des Festes abgegeben werden, 3000 Mk. und darüber, während allerdings auch billigere Dauerkarten für den I. Rang und die beiden Parkett zum Preise von 20—30 Mk. erhältlich sind. Erst wenn nach Schluß des Dauerkartenverkaufes noch Plätze frei sind, werden Einzelkarten ausgegeben werden, so daß der Wettstreit immer ziemlich dieselben Hörer haben wird.

Den von dem Kaiser gestifteten

Wanderpreis

bringt der Kölner Männergesangverein mit, der ihn bei dem letzten Kaiserpreis-Wettsingen vor 4 Jahren dem Berliner Lehrergesangverein abgewann. Bekanntlich ist die Kaiserkette inzwischen Dieben zum Opfer gefallen, die die Kette einschmolzen und die Juwelen zu Geld machten. Die Kette ist in neuer und schöner Form wiedererstanden, und wenn sie der Kölner Männergesangverein diesmal etwa wieder erringen sollte, so geht sie dauernd in seinen Besitz über, da sie dann zum drittenmal in die Hand des Vereins gelangt, der sie sich sowohl bei dem ersten Wettstreit im Jahre 1899 in Kassel wie bei dem dritten im Jahre 1909 in Frankfurt a. M. ersungen hat. Die Befürchtung jedoch, daß die Kaiserpreis-Wettsingen alsdann nicht mehr stattfinden würden, ist dadurch hinfällig geworden, daß der Kaiser inzwischen erklärt hat, er würde in diesem Falle einen neuen Preis stiften.

Immerhin kann man sich denken, wie eifrig in den beteiligten Vereinen die Frage erörtert wird, wem diesmal die Kette zufällt. Der Berliner Lehrergesangverein, dessen Dirigent Prof. Felix Schmidt von der Berliner Hochschule für Musik ist, wird auch diesmal alle Kraft einsetzen, um den Kaiserpreis wieder zu erobern, während anderseits die Kölner sich den Preis nicht wieder entreißen lassen wollen. Die Kölner haben diesmal auch noch mit einer größeren Beteiligung neuer Vereine zu rechnen, die bisher noch gar nicht in die Erscheinung getreten waren und über deren Leistungen man daher auch noch nichts sagen kann. Möglich, daß neben dem Berliner Lehrergesangverein noch ein anderer ernsthafter Konkurrent auftritt, was der ganzen Veranstaltung nur um so größeres Interesse zuführen würde. Jeder Verein trägt zunächst den Hegarschen Preischor „1813“ vor, dessen Wortlaut und Komposition wir vor kurzem veröffentlicht haben und mit deren Studium man in allen Vereinen bereits eifrig begonnen hat. Darauf hat jeder Verein zwei selbstgewählte Chöre zu singen, von denen zumindest einer dem auf Anregung des Kaisers zusammengestellten Volksliederbuch entstammen muß. Von den beteiligten 42 Vereinen wird dann eine Auswahl der 14 besten getroffen, die allein zu dem engeren Wettbewerb um den sogenannten „Stundenchor“ zugelassen werden. Dieser „Stundenchor“ hat seinen Namen daher, daß die jetzt noch völlig unbekannte Komposition des Chores erst eine Stunde vor seinem Vortrag den Vereinen bekannt gegeben wird und nach dieser Frist tadellos zu Gehör gebracht werden muß. — Die Preisrichter haben also eine äußerst schwierige Aufgabe zu erfüllen, die noch dadurch kompliziert wird, daß einzelne Vereine mit über 400 Teilnehmern, schwächere mit nur etwa 150 Teilnehmern antreten werden.

Die Namen der Preisrichter jedoch, unter denen sich Männer wie Generalmusikdirektor Geh. Hofrat von Schuch (Dresden), der Direktor der Berliner Singakademie Prof. Schumann, Prof. Siegfried Ochs (Berlin) und Prof. Fleisch (Frankfurt a. M.) befinden, bürgen dafür, daß sie ein sachverständiges und gerechtes Urteil fällen werden.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

22. April. **Stadttheater:** abends 7½ Uhr „Filmzauber“.
Walhallatheater: ab. 8 Uhr „Die Tempelschändung“.
Apollotheater: abends 8 Uhr Gastspiel von Prangs lustiger Kölner Bühne.
Passagetheater: Kinematographische Vorführungen.
Biophontheater: Kinematographische Vorführungen.
Tonbildbühne: Kinematographische Vorführungen.
Orpheum: Kinematographische Vorführungen.
Kaiserpanorama: Die malerische sächsische Schweiz.
Albrechtstraße 27: Völkerkundliche Ausstellung aus den Arbeitsgebieten der Berliner Mission in China und Afrika.
Ständige Kunstausstellung von Tausch & Grosse: Sonderausstellung von Henry Hammond Gallison-Boston und der Ausstellung von Prof. Ascan Lutteroth.
Kunstverein (Salzgrafenstr. 2): Ausstellung der Vereinigung bildender Künstler, E. V. Jurysreie Kunstschau.
Schutzverband zur Sicherung der Bauforderungen: öffentliche Versammlung im Restaurant „Mars la Tour“, abends 8 Uhr (Gr. Ulrichstr. 10 II).
23. April. **Auditorium maximum:** Hallescher Verein für ärztliche Mission, abends 8 Uhr tropenhygienischer Vortrag von Direktor Dr. Olpp, Tübingen, mit kinematographischen Vorführungen: „Im Kampfe gegen tropische Krankheitserreger“.
Stadttheater: „Das Rheingold“.
Saalschlaßbrauerei: nachm. 3½ Uhr Streichkonzert (36er).
Saale-Dampfschiffahrt Demmer: nachm. 3 Uhr billige Extrafahrt zur Baumblüte nach Bad Neu-Ragoczy.
24. April. **Stadttheater:** Festvorstellung der Kriegervereine „Die eiserne Zeit“.
25. April. **Stadttheater:** „Die geschiedene Frau“.
26. April. **Stadttheater:** „Die Walküre“.
27. April. **Neumarkt-Schützenhaus:** abends 8 Uhr Frühjahrskonzert der Fränkischen Chorvereinigung.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 22. April.

Allgemeine studentische Missionskonferenz.

In der Montag-Abend-Sitzung hielt das Hauptreferat der Direktor des missionsärztlichen Instituts in Tübingen, Dr. med. Olpp, über ärztliche Tätigkeit in der Mission. Unter ärztlicher Mission versteht man die Ausübung der Heilkunde durch approbierte Aerzte und ihre Hilfskräfte in heidnischen und mohammedanischen Ländern zum Zweck der Ausbreitung des Christentums. Die Arbeit der Missionsärzte besteht zunächst in der Eröffnung einer Poliklinik und sobald wie möglich im Bau eines Spitals. Die Arbeit eines Arztes tun sie, wie in der Heimat, im Spital und auf Reisen. Ferner liegt ihnen gewöhnlich die Ausbildung eingeborener Heilgehilfen ob. In Zeiten schwerer Seuchen leisten sie in den Kolonialgebieten wertvolle Dienste durch Ueberwachung und Ausführung der Maßregeln zur Bekämpfung der Krankheiten. Auch die Wissenschaft verdankt ihnen viele wertvolle Beiträge zur Tropenforschung.

Herr Dr. med. Feldmann sprach darauf über die missionsärztliche Arbeit in England-Amerika und in Deutschland. England und Amerika waren die ersten Länder, welche Missionsärzte ausbildeten und in den Orient schickten. In den letzten Jahren ist auch in Deutschland (Tübingen) ein Institut für ärztliche Mission gegründet worden, das ein Studentenheim für zukünftige Missionsärzte und eine Samariterschule für Missionen in sich vereinigt. Es ist bestimmt, denjenigen Studierenden der Medizin, die sich der ärztlichen Mission zur Verfügung stellen wollen, ein freundliches Heim, fachmännische Beratung und Anschluß an die Mission zu bieten; ferner soll es Missionaren eine gewisse medizinische Ausbildung geben, welche sie befähigt, bei leichteren Krankheitsfällen an solchen Orten den Arzt zu vertreten, wohin dieser nicht gelangen kann. Auch sollen in dem angegliederten Schwesternheim Missionsärztinnen, Hebammen und Pflegeschwestern ausgebildet werden.

Zum Schluß berichtete Herr Dr. med. Zerweck über Südmahratta und das unübersehbare Elend, das fast in regelmäßigen Zwischenräumen durch Hungersnot und Seuchen über das unglückliche Land gebracht wird. Auch die angestrengteste Arbeit der Aerzte reicht bis jetzt zur Linderung des Unheils nicht aus.

Gebrauchsmuster-Erteilung. Gebrüder Schoene, Halle, Prinzenstr. 19, Laufgewichtsbalken mit selbsttätigem Additionsapparat.

Eine öffentliche liberale Versammlung findet Dienstag, den 29. April, abends 8½ Uhr, im Saale des Wintergartens statt. Beide liberalen Kandidaten, die Herren Justizrat Dr. Keil und Oberpostassistent Delius, werden hierbei Gelegenheit nehmen, ihre Stellung für die bevorstehende Landtagswahl zu präzisieren. Es sei heute schon auf diese Veranstaltung empfehlend hingewiesen.

Schlägerei. In der Nacht zum Montag fand in einem Schanklokal der Gr. Wallstraße eine Schlägerei statt, wobei mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. — In der vergangenen Nacht schlugen sich junge Leute im Fürstental und in der Robert

Dr. Weinreich's Mottenäther
Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.
Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen
Sr. Majestät des Kaisers
zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekte gratis und franko.
Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29 u. Frankfurt/M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130422047/fragment/page=0001

Franzstraße, wobei zwei Beteiligte Verletzungen davongetragen haben sollen.

Von der Straße. Vor Reilstraße 3 riß gestern nachmittag der Leitungsdraht der Stadtbahn, wodurch eine Betriebsstörung von 10 Minuten entstand. — Gestern nachmittag stieß ein Rollwagen einer hiesigen Speditionsfirma beim Zurückstoßen aus der Dachrinnstraße in die Schaufensterscheibe des Hauses Kl. Ulrichstr. 5 und zertrümmerte sie. — Gestern abend fuhr ein Arbeiter aus Ammendorf mit seinem Fahrrade in der Merseburgerstraße beim Ueberholen in das Fahrrad eines Kellnerlehrlings. Beide stürzten. Der Arbeiter zog sich eine klaffende Wunde über dem linken Auge und Hautabschürfungen an der rechten Hand zu. Im Krankenhause „Bergmannstrost" wurde er verbunden und wieder entlassen. — Vor Ludwig Wuchererstraße stürzte ein Pferd eines auswärts wohnenden Fleischers. Durch Unterlegen von Decken wurde das Tier wieder auf die Beine gebracht. — Durch ermittelte Schulknaben wurde ein Kanaldeckel vor Schillerstraße 1 in den Schacht geworfen. Die Knaben wollten einen Ball, der in der Schacht gefallen war, herausholen. Der Schaden wurde durch einen Arbeiter der Straßenreinigung beseitigt. — Vor Uhlandstraße 4a entstand gestern abend ein Wasserrohrbruch. — Ein aus der Lehre in Ammendorf entlaufener Gärtnerlehrling wurde in der vergangenen Nacht in der Ludwig Wuchererstraße aufgegriffen.

Straßenpflaster aus Leder. Einen Schritt weiter auf dem Wege zum „lautlosen" Straßenpflaster ist man in England gekommen. Ein englischer Ingenieur hat nämlich ein neues Straßenpflaster erfunden, das ein „Mischmasch" von Asphalt und Leder ist. Die Fabrikation dieses „Mischmasches" ist selbstverständlich noch Geheimnis. Eine Versuchsstraße mit diesem Lederpflaster hat sich vorzüglich bewährt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

„Die eiserne Zeit". Festspiel in 6 Abteilungen und 7 Bildern zur Jahrhundertfeier der Befreiungskriege von Albert Bütow. Am 24. April findet abends 7½ Uhr die zweite Festvorstellung im Hallischen Stadttheater zum Besten der Kriegsveteranen des Kriegerverbandes des Saale- und Stadtkreises Halle unter Leitung des Regisseurs Walter Sieg und Kapellmeisters Wolfgang Riedel statt. Erste Abteilung: „In schwerer Zeit". Lebendes Bild: „Heldentod des Prinzen Louis Ferdinand bei Saalfeld 10. Oktober 1806". Ueberleitung zur zweiten Abteilung. Zweite Abteilung: „Züngelnde Flammen". Lebendes Bild: „Königin Luise und Kaiser Napoleon in Tilsit 6. Juli 1807". Ueberleitung zur dritten Abteilung. Dritte Abteilung: „Die Erhebung". Lebendes Bild: „Die Trümmer der großen Armee auf dem Rückzuge aus Rußland 1812". Ueberleitung zur vierten Abteilung. Vierte Abteilung: „Der König rief und alle, alle kamen". Lebendes Bild: „Vaterlandsliebe" (Opfer der Fernande von Schmettau). Fünfte Abteilung: „Die Lützower". 1. Einsegung des Lützowschen Freikorps in der Kirche zu Rogau 27. März 1813. 2. Ein Abend in Gottesgabe 25. Aug. 1813. Lebendes Bild: „Körners Einsenkung unter der Eiche zu Möbbelin". Ueberleitung zur sechsten Abteilung. Sechste Abteilung: „Sieg und Friede". Apotheose. Der Billettverkauf findet an der Kasse des Hallischen Stadttheaters statt. Siehe auch Inserat in der heutigen Nummer.

Stadttheater. Heute abend zum letzten Male „Filmzauber". Die Mittwoch-Abendaufführung von „Rheingold", womit das Sonderabonnement des „Ring"-Zyklus' eröffnet wird, beginnt um 7½ Uhr. Zur Wiederholung der Festvorstellung für die Kriegs-Veteranen am Donnerstag „Die eiserne Zeit" sind noch Plätze in allen Preislagen an der Tageskasse des Stadttheaters erhältlich. Die Vorstellung wird unverändert wie beim ersten Male gegeben. Freitag, bei vollständig aufgehobenem Abonnement, neu einstudiert, einmalige Aufführung **„Die geschiedene Frau"**. Abschieds-Benefiz für Mieze Hausmann. Opernpreise. Sonnabend 2. Vorstellung im „Ring"-Zyklus „Die Walküre". Beginn 7 Uhr.

Voranzeige: Sonntag vormittag 11¼ Uhr Vorstellung des Englischen Klassiker-Theaters von Mr. Frank Cellier „Der Kaufmann von Venedig". Schauspielpreise. (In englischer Sprache!) Nachmittags Volksvorstellung „Zar und Zimmermann", Oper von Albert Lortzing.

Walhallatheater. Während der Wiedergabe von „Julchens Flitterwochen" gleicht das Walhallatheater einem Lachkabinett, so herzlich amüsiert sich das Publikum. Diese lustige Posse steht nur noch diese Woche auf dem Repertoire.

Die Evang. Stadtmission veranstaltet Donnerstag, den 24. April, abends punkt 8¼ Uhr in ihrem großen Saale einen Chorabend. Der Posaunenchor, der gemischte Chor und der Frauenchor des Christlichen Vereins junger Mädchen werden mitwirken sowie Duette und Soli vortragen. Herr Pastor Winterberg wird eine Ansprache halten. Programme, die zum Eintritt berechtigen, kosten im Vorverkauf 25 Pfg. und sind in der Buchhandlung der Stadtmission sowie bei den Angestellten zu haben. An der Kasse beträgt der Preis 30 Pfg.

Vereine und Versammlungen.

Der 4. kommunale Bezirksverein hat Monatsversammlung am Mittwoch abend 8½ Uhr in „Nesse's Hotel", Leipzigerstr. 45, mit folgender Tagesordnung: 1. Rückblick auf die jüngsten Beratungen im Stadtparlament. 2. Regelung der Sonntagsruhe nach den Beschlüssen der städtischen Körperschaften. 3. Verschiedenes. Gäste sind willkommen.

Der Bezirksverein der Aerzte im Regierungsbezirk Merseburg hält am Donnerstag nachmittag ½6 Uhr im Grand Hotel Berges seine diesjährige Bezirksversammlung ab.

Matrapas
Mein Favorit
Sulima-Cigarette
2½-5 Pfg.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland". Am Sonntag, den 20. d. M., unternahmen die Abteilungen „Lützen", „Schill" und „Blücher" einen sehr interessanten Ausflug mit Kriegsspiel gegen den Wehrkraftverein „Merseburg". Die Abteilungen Lützen und Schill marschierten unter Führung des Feldwebels Kupper über Passendorf, Schlettau, Holleben nach Delitz a. B., wo die Verbindung mit der Abteilung Blücher, die ihren Weg über Ammendorf, Planena genommen hatte, hergestellt wurde. Nach kurzer Rast bei Delitz erfolgte der gemeinsame Angriff gegen den W. K. V. „Merseburg", der unter Führung des Oberleutnants d. Res. Staude die Eisenbahnlinie Lauchstedt—Merseburg verteidigte. Nach Beendigung des Gefechtes wurde bei Knapendorf abgekocht. Um ½3 Uhr marschierten dann sämtliche Abteilungen unter klingendem Spiel und fröhlichem Gesange nach Merseburg, wo das Schloß, der Dom und die übrigen historischen Gebäude der Stadt besichtigt wurden. Die Abteilungen unseres Wehrkraftvereins traten gegen ½6 Uhr den Rückmarsch an und trafen gegen ½9 Uhr abends in Halle wieder ein. Die wohl etwas anstrengende, aber sehr interessante Uebung wird allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thüringen, e. V., hielt am vergangenen Donnerstag in Kohls Restaurant seine reichbesuchte Mitgliederversammlung ab. Es wurden aus der Zucht des Herrn Gründler 1,1 helle Brahma vorgeführt und von Herrn Eisenschmidt kritisiert. Als Kassierer für die am 19. und 20. November in Brunnerts Bellevue festgesetzte Lokal-Ausstellung wurde Herr Prov.-Sekretär Stöckel gewählt; die Ausstellungskommission bilden die Herren Patz, Rau und Bode. Zur Versteigerung stellte Herr Gründler aus seiner höchstprämiierten Zucht ein Dutzend Bruteier rebhuhnfarbiger Italiener, Herr Hofmann 1,1 Brieftauben zur Verfügung. Diverse Anfragen aus der Versammlung beantworteten Spezialzüchter. Eine lebhafte Debatte rief sodann die Meinungsverschiedenheit über Mendelsche und Darwinsche Vererbungstheorie hervor, infolgedessen erklärte sich das anwesende Mitglied Herr Tierarzt Dr. Gebhardt bereit, in der nächsten Versammlung auf dieses Thema näher einzugehen.

Der Männergesangverein Halle-Ost unter seinem tatkräftigen Leiter, Musikdirektor Thiele, bekundete in seinem letzten Vortragsabend tüchtiges Vorwärtsstreben. Gutes Stimmenmaterial, das sich besonders in den Bässen auszeichnet, ist dem Chore zu eigen. Besonders schön gesungen wurden: Heimliche Liebe von Dürmer, Rosenfrühling von Jüngst und Mutterliebe von Voigt. Sämtliche Chöre zeigten sorgfältige Einübung. Der Dirigent, der mit vorbildlicher Ruhe den Chor leitet, kann auf seine außerhalsamen Sänger stolz sein.

Der Frankesche Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter Pastor Heintke) feierrt am Montag, den 28. April, abends 8 Uhr, im Wintergarten sein 17. Stiftungsfest. Das Programm setzt sich zusammen aus Deklamationen, Chor- und Sololiedern, einem Vortrag und einem szenischen Melodrama, das das Jahr 1813 feiert. Einladungskarten sind bei Herrn Pastor Heintke zu haben.

„Vivarium", Verein für Aquarien- und Terrarienkunde, e. V. Nächste Sitzung ist Mittwoch abend 9 Uhr in Bauers Restaurant, Hathausstr. 3. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Vortrag des Herrn Rosenbaum: „Demonstrationsvorträge über niedere Meerestiere, II. Teil: Hydroidea"; sowie der Bericht des Herrn Nette über die Ausstellung der Nymphaea-Leipzig.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 21. April 1913.

Aufgeboten: Der Schuhmacher Walter Brambeer, Lettin, u. Marie Lehmann, Plan 1. Der Eisendreher Walter Böttcher, Lessingstr. 36, u. Martha Kaiser, Dorfstr. 5. Der Marine-Zahlmeister Otto Kücknitz, Wilhelmshaven, u. Anna Lippert, Böckstr. 8.

Eheschließung: Der Arbeiter Otto Metzner, Eichendorffstr. 5, u. Else Reßlaff, Kl. Ulrichstr. 37.

Geboren: Dem Pol.-Serg. Heinrich Bührig S. Willi, Brachwitzerstr. 9. Dem Zivilingenieur Bernhard v. Zalewski S. Eugen, Mühlweg 38. Dem Musiker Rudolf Sonntag S. Herbert, Fleischerstraße 16. Dem Schlosser Paul Herbert S. Joachim, Hordorferstraße 6a. Dem Rechtsanwalt Dr. jur. Albert Müller S. Hans Joachim, Kronprinzenstr. 13. Dem Schlosser Herm. Kramer T. Erna, Rainstr. 3c.

Gestorben: Die Witwe Wilhelmine Cremmont geb. Hammer, 67 J., Gr. Gosenstr. 28. Des Invaliden Friedrich Schlegel Ehefr. Emilie geb. Göke, 76 J., Advokatenweg 28. Der Tierarzt Ewald Böttger, 40 J., Gr. Brunnenstr. 71. Das Dienstmädchen Ida Gebhardt aus Schwerz, 14 J.

Halle-Süd, 21. April 1913.

Aufgeboten: Der Schlosser Richard Hofmann, Radewell, u. Anna Schumann, Thomasiusstr. 31. Der Handlungsgehilfe Alfred Leonhard, Südstr. 19, u. Ida Bernhardt, Huttenstr. 1. Der Schneidermeister Hugo Fengler, Scharrenstr. 3, u. Luise Schulze, Mittelwache 12. Der Arbeiter Franz Polzin, Schlosserstr. 4, u. Anna Fenselau, Alte Promenade 15/16.

Eheschließungen: Der Schlosser Kurt Deubel, Torstr. 42, u. Marie Heinze, Torstr. 43. Der Kutscher Max Schütze u. Emma Kreitmeyer, Taubenstr. 6.

Geboren: Dem Kaufmann Georg Westphal T. Gerda, Dryanderstr. 23. Dem Regierungsbaumeister Georg Schulz S. Ernst, Marienstr. 21. Dem verst. Schneider Otto Ohmann T. Hildegard, Körnerstr. 12. Dem Techniker Otto Schmidt S. Walter, Harz 35. Dem Reisenden Franz Kanhäuser T. Käthe, Lindenstr. 89. Dem Arbeiter Oskar Jacob T. Elly, Charlottenstr. 14. Dem Oberlehrer Dr. Ernst Giesring T. Annemarie, Krukenbergstr. 10a. Dem Bäcker Albert Völtner S. Walter, Beesenerstr. 4. Dem Materialwarenhändler Friedrich Bieler T. Anneliese, Nickel Hoffmannstr. 12. Dem Postschaffner Franz Poschmann S. Walter, Jakobstr. 30.

Gestorben: Der Arbeiter Hermann Stumpf, 16 J., Ludwigstraße 13. Die Witwe Ida Reinicke geb. Meinhardt, 80 J., Lerchenfeldstr. 15. Emilie Dietrich aus Langenmaundorf, 37 J., Klinik. Des Schreibers Hermann Föckel S., totgeb., Zapfenstr. 21. Anna Sondershausen, 16 J., Alter Markt 16. Der Kaufmann Walter Strömer, 18 J., Kl. Sandberg 14.

Auswärtige Aufgebote.

Der Arbeiter K. H. Lohrengel u. A. M. Werner, Eisenberg. Der Bergmann K. G. Hübner, Bischofrode, u. K. F. E. Hübenthal, Aseleben. Der Ziegeleiarbeiter Otto Ulrich u. Luise Neubert, Passendorf. Der Fleischer Hermann Thurm u. Ida Bierling, Memel. Der Arbeiter R. O. Buchmann u. M. M. Appenrodt, Köchstedt. Der Kutscher K. O. Bulisch u. B. G. Bunge, Leipzig. Der Montagearbeiter P. J. Porwid u. B. J. Düdeck, Hohenlinde. Der Abfahrbauer Paul Stuhr u. H. M. M. Lucas, Weißenfels. Der Müller J. K. P. Rakelmann, Lilleda, u. J. E. Rhein, Halle. Der Zimmermann O. F. H. Rost, Oberelperstedt, u. L. E. Schatte, Trebnitz. Der Kaufmann Siegmund Bing, Halle, u. Frida Ruben, Borbeck. Der Böttcher W. O. Meye, Rollsdorf, u. P. L. N. Graf, Seeburg.

Theater und Musik.

Festvorstellung zum Besten der Kriegsveteranen des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle.

Die eiserne Zeit.

Festspiel in 6 Abteilungen und 7 Bildern zur Jahrhundertfeier der Befreiungskriege von Albert Bütow.
Spielleitung: Walter Sieg.
Dirigent: Kapellmeister W. Riedel.

Halle, 21. April.

In hellstem Lichte erstrahlten die weiten Räume, mit freundlicher Bitte boten junge Damen Kornblumen und Programme an. Eine auserlesene Gesellschaft belebte den ganzen, schönen Bau unseres Stadttheaters und füllte dann den Zuschauerraum mehr, weit mehr, als es sonst (leider!) zu sein pflegt. Kapellmeister Riedel hob den Taktstock und dirigierte mit begeisterndem Schwung Karl Bleyles für hier neue „Sieges-Ouvertüre zur Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig". In wuchtigen Klängen gemahnt sie in meist sehr geschickter Form an jene großen Tage, erinnert stellenweise aber mehr als nötig an den Meister von Bayreuth. Sie schuf indessen Stimmung für die einleitenden Worte, mit denen die hochragende Germania Helene Achterbergs in feiner Nuancierung zum Festspiel „Eiserne Zeit" hinüberführte: Voll Kummer über die fortwährenden Niederlagen des geliebten preußischen Vaterlandes sitzt auf dem Gute Starkenhagen bei Halle a. S. die Familie des Amtmanns Stark mit Pastor Hoppe zusammen, als Franz, des Hauses Sohn, verwundet hereingeführt wird. Und der Arme darf sich nicht einmal der Pflege daheim erfreuen, sondern er muß nach nur kurzer Rast vor den nachdrängenden Franzosen fliehen. Aber ein Lichtblick überstrahlt das Unheil: Starks Gutsnachbar Steinhorst verlobt sich mit Else Stark, und der junge Schwager geleitet den verwundeten Franz sicher zur preußischen Armee zurück. Napoleons Uebermut im Verein mit dem (in einem lebenden Bilde gezeigten) Heldentode des Prinzen Louis Ferdinand bei Saalfeld machen inzwischen die Flammen der Auflehnung gegen den Korsen höher und höher züngeln, so daß General v. York die ostpreußischen Stände in einer von Bütow hübsch geschilderten Szene zum ausnahmslosen Vorgehen gegen Napoleon bereit findet. Steinhorst verläßt Weib und Kind, um sich mit dem größten Teile seiner und der Starkschen Knechte den Lützowern anzuschließen. Ihre Einsegnung in der Kirche zu Rogau sehen wir darauf mit an, empfinden aber den großen Kirchenprospekt hier ebenso sinnwidrig wie in Kaisers Oper „Theodor Körner", denn so schaut keine Dorfkirche aus. Ein Abendidyll auf einem Gutshofe bei Gottesgabe gibt dann Theodor Körner (Otto Rudolph) Gelegenheit, sein „Schwertlied" mit üppig quellendem Ton begeistert vorzutragen. Freilich müssen wir bald danach des jugendfrohen Kampfdichters letzten Gang betrauern, aber wir empfinden auch, daß sein Heldenblut gleichsam die Brücke war, über die Preußens und Deutschlands Ruhm anno 1813 zu neuem Glanze schritt. Der Friede ist gekommen, und Amtmann Stark versammelt auf seinem Gute um den glücklich heimgekehrten Sohn und Schwiegersohn alle, die seinem Hause nahestehen, zur Siegesfeier, die in eine Jubelhymne unter Glockengeläut ausklingt. — Das und noch manch anderes schildert Bütows in ehrlichster Begeisterung geschaffene „Eiserne Zeit". Die eingestreuten lebenden Bilder ergänzen das Spiel recht geschickt: Königin Luise, Napoleon, der Rückzug aus Rußland; die Vaterlandsliebe der Fernande von Schmettau, die ihr prächtiges Haar auf dem Altar des Vaterlandes opfert, und anderes bewegen unser Herz.

Die Aufführung hebt das Ganze. Albert Friedrich ist als Amtmann Stark voll Begeisterung, Rieth, Thies, Fahrenbach wetteifern miteinander in Vaterlandsliebe; Hofer weist den kecken französischen Rittmeister Latour (W. Braune) mit Ueberlegenheit in die Schranken, während E. van Horst kraftvoll vom „Gott, der Eisen wachsen ließ" singt und W. Oferta sowie G. Höcker den weiblichen Rollen zum Erfolg verhelfen. Regisseur Sieg hatte Schwung in die Szenen gebracht, und der stürmische Beifall galt ihm, den Darstellern, der Musik und dem Schöpfer der „Eisernen Zeit" zu gleichen Teilen. Hoffentlich ist auch das „klingende" Ergebnis für die tapferen Veteranen recht gut!

Dr. Karl Baer.

Der Fall Weingartner im Abgeordnetenhaus. Dem Unmut, der in den kunstliebenden Kreisen über die Verbannung Felix Weingartners aus der Reichshauptstadt herrscht, wurde jüngst auch im Abgeordnetenhause gelegentlich der Erörterungen über die Zustände an den königlichen Theatern in Berlin Ausdruck verliehen. Der Abgeordnete Kopsch hatte betont, daß der Fall Weingartner sich nachgerade zu einem Skandal ausgewachsen habe, mit dem sich nicht nur das kunstliebende Deutschland, sondern auch das Ausland beschäftige. Er warf die Frage auf, mit welchem Recht ein königliches Institut es aus privaten Interessen heraus wage, einem populären deutschen Künstler auf Jahre hinaus sein natürliches Arbeitsfeld und andererseits dem Publikum den Künstler vorzuenthalten, so daß z. B. die Jubiläumsfeier anläßlich Weingartners 50. Geburtstag noch als eine private Veranstaltung inszeniert werden muß. Bekanntlich hat sich in Berlin ein Komitee gebildet, das Felix Weingartner aufgefordert hat, vor geladenem Publikum zwei Konzerte zu dirigieren, die am 26. und 27. Mai im Marmorsaal des Zoologischen Gartens stattfinden werden. Im Anschluß an das zweite Konzert wird für die zu den Konzerten Geladenen ein Festbankett veranstaltet.

Der Neubau des Detmolder Hoftheaters ist jetzt beschlossene Sache. Prof. Bodo Ebhardt und Prof. Otto Kuhlmann, deren Entwürfe vom Fürsten zur Lippe genehmigt worden sind, werden gemeinsam einen neuen Entwurf ausarbeiten, der dann

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Blutarmut und Bleichsucht
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 M. niemals lose.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130422047/fragment/page=0002

zur Ausführung gelangt. Die Leitung des Baues wird Prof. Kuhlmann übertragen werden. Mit dem Bau des neuen Hoftheaters soll noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden, die Einweihung am Geburtstage des Fürsten, am 25. Oktober 1914, erfolgen. Das Theater wird insgesamt 900 Plätze aufweisen und mit den modernsten technischen Einrichtungen versehen sein. Auch ein Konzertsaal und ein großes Foyer sind geplant. Das neue Theater wird auf der gleichen Stelle errichtet werden, auf der das alte stand, das im vorigen Jahre ein Raub der Flammen wurde.

Vermischtes.

Neue Goldfelder in Sibirien.

In der Nähe der Stadt Saisan in Sibirien sind kürzlich, wie aus Semipalatinsk gemeldet wird, viele Goldfelder und Kupferlager entdeckt worden. Jene Gegend wird überhaupt als eine Art Schlaraffenland geschildert. In Saisan, einem Orte von 8000 Einwohnern, dicht an der mongolischen Grenze, kostet z. B. ein Pfund gutes Rindfleisch fünf Kopeken, das sind etwa 10 Pfg. Die Edelfische, die in dem großen Saisan-See und im Flusse Irtisch gefangen werden, kommen gleichfalls zu Spottpreisen auf den Markt. Vor zwei Jahren sind etwa 50 Familien aus Estland und Livland in diesen Landstrich ausgewandert, denen die Regierung umsonst fruchtbaren Grund und Boden anwies. Die Kolonisten sollen sich in recht günstigen Verhältnissen befinden. Nur über Mangel an Arbeitskräften jeder Art wird Klage geführt, und auch die erwähnten Gold- und Kupferminen werden wegen des fehlenden Betriebskapitals nur wenig ausgebeutet.

Zerstörung der Weinernte. Die rheinischen Winzer veröffentlichen einen Aufruf, aus dem hervorgeht, daß infolge der jüngsten Kälte mit dem völligen Ausfall der Weinernte am gesamten Mittelrhein zu rechnen ist.

Ueberfahren. In Zschöllau bei Oschatz wurde gestern mittag der vierundzwanzigjährige Geschirrführer Böhme von seinem eigenen, mit 70 Zentnern Granit beladenen Fuhrwerk überfahren und getötet. Das führerlose Geschirr setzte seinen Weg bis zum nächsten Orte fort, wo es aufgehalten wurde.

Eine Erinnerung an den 30jährigen Krieg. In Bruex wurden beim Straßenbau im Klostergraben die guterhaltenen Mauerreste der ersten evangelischen Kirche in Oesterreich freigelegt. Die Zerstörung dieser evangelischen Kirche im Jahre 1617 neben der Schließung des evangelischen Gotteshauses in Braune gab bekanntlich den Anlaß zum Ausbruch des 30jährigen Krieges.

Ein gefahrdrohender Wohnungsbrand kam in Berlin am Montag in der Warschauerstraße zum Ausbruch und beschäftigte die Feuerwehr 1½ Stunden. Das Feuer hatte seinen Herd in einer Wohnung des dritten Stockwerkes und führte eine starke Verqualmung der Wohnungen des vierten Stockwerkes herbei. Als die Feuerwehr eintraf, war ein Vordringen zum vierten Stockwerk über die verqualmten Treppen nicht mehr möglich. Die Mieter des vierten Stockwerkes hatten alle Fenster, die nach der Straße führten, aufgerissen und lehnten sich hinaus, um frische Luft zu schöpfen. Inzwischen ließ der Brandmeister einen mit Rauchhelm ausgerüsteten Sappeur vorgehen, der für Abzug des Rauches sorgte. Hätten die Bewohner des vierten Stockwerkes die Ruhe nicht behalten, konnte es leicht zu einer Katastrophe kommen.

In Fischbach (Riesengebirge) brannten zwei Besitzungen nieder. Der 60jährige Besitzer Friede und ein 6jähriges Mädchen kamen in den Flammen um.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Köln a. Rh., 20. April.

I. Rennen. 1. Sternum (Bullock), 2. Samhara (X), 3. Nicht doch (Lister). Toto: Sieg 12. Drei liefen nur.

II. Rennen. 1. Tenedos (Bock v. Polach), 2. Asa (von Moßmer), 3. Golden Garbet (X). Toto: Sieg 26, Pl. 12, 12, 21 : 10. Ferner: Bracke, Piece d'Or, School Bat.

III. Rennen. 1. Mindemkem (Cleminso), 2. Granville (Smith), 3. Trotz (Schläfke). Toto: Sieg 123, Pl. 23, 13, 14 : 10. Ferner: Erfinder, Arthus, Isa, Donatello, Grasmücke, Pilgrim, Marokko.

IV. Rennen. 1. Beaufurt III (Lt. Demnig), 2. Argile (X), 3. Cypris II (Lt. Knel). Toto: Sieg 67, Pl. 15, 13, 13 : 10. Ferner: Choisy le Roi, Bakers Lad, Asthik, Kohinoor.

V. Rennen. 1. Mielleux (Cleminso), 2. 17 (Burns), 3. Kondor (Bullok). Toto: Sieg 49, Pl. 17, 20, 23 : 10. Ferner: Alibi, Gelius, Eager Girl, Cinia, Dämon, Merry Mat, Prospero.

VI. Rennen. 1. Flibustier (Lt. Demnig), 2. Muschy (X), 3. Saint Ferreol (Gr. Holk). Toto: Sieg 22, Pl. 14, 22 : 10. Ferner: La Cerito, Aliquando.

VII. Rennen. 1. Spezi (Franke), 2. Dollarprinzessin (Holubek), 3. Lichtenstein (Kühl). Toto: Sieg ausgeblieben. Ferner: Jurist, Ricarda.

Luftschiffahrt.

Der **Ballon Graf Zeppelin** des Innsbrucker Luftschiffervereins fuhr über die Zillerthaler Alpen, die Gr. Glockner- und die Gr. Venediger-Gruppe und landete nach einer Fahrt von 170 Kilometern in Gmünd (Kärnthen).

Reiseverkehr.

Mittelmeerfahrt. Eine interessante Reise, die in gewisser Beziehung eines wissenschaftlichen Charakters nicht entbehrt, verspricht die erste vom Norddeutschen Lloyd in Bremen veranstaltete Mittelmeerfahrt zu werden, welche am 29. April von Venedig ihren Ausgang nimmt. Die Fahrt geht an der dalmatinischen Küste entlang zunächst nach Korfu und dem alten Olympia, dessen Heiligtümer und Spiele im Altertum über 1000 Jahre lang die Griechen aller Staaten und Stämme vereinigten. Taormina, Messina, Palermo, Neapel, Pompeji und Porto-Ferrajo auf der Insel Elba sind die weiteren historischen und Kunststätten, deren Besuch in Aussicht genommen ist. — Kein geringerer als der ehemalige Direktor des Kaiserlich archäologischen Instituts in Athen, Herr Professor Dr. Dörpfeld, hat sich bereit erklärt, den Teilnehmern an der Fahrt unterwegs an Ort und Stelle in wissenschaftlichen Vorträgen auf Grund seiner eigenen Forschertätigkeit Erläuterungen über die zu besuchenden Stätten des klassischen Altertums zu geben. Außerdem hat auch der Münchener Weltreisende, Herr Major Baumann, sich in entgegenkommender Weise erboten, den Passagieren unterwegs, wo es angebracht erscheint, Vorträge über verschiedene Themata zu halten. Auf diese Weise wird die erste Mittelmeerfahrt nicht eine Vergnügungsreise im engeren Sinne sein, sondern sie wird auch einen wissenschaftlichen Einschlag besitzen. Die Fahrt beginnt am 29. April in Venedig und endigt am 12. Mai in Genua. Wegen alles näheren wende man sich an den Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an dessen Vertreter.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

29. April. Rudolstadt: Oberforstamt, mittags 12 Uhr im Megerschen Gasthof in Paulinzelle, Nutzholz-Verkauf (Laubnutzholzstücke, Nadelholz-Bloche und -Stämme Derb- und Reisstangen).

Lützkewitz b. Zeitz: Jagdvorsteher, nm. 4 Uhr im Schirmerschen Gasthofe, Verpachtung der Gemeindejagd.

Helsta: Jagdvorsteher, nm. 4 Uhr im Ziegerschen Gasthofe, Verpachtung der Gemeindejagd auf 7 Jahre.

Cölleda: Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.

Liebenwerda: Wollmarkt.

Lindau: Kram- und Viehmarkt.

Raguhn: Kram- und Viehmarkt.

Löbejün: Amtsgericht, vm. 11 Uhr, Zimmer 1, Zwangsversteigerung von drei Ackergrundstücken in Löbejün.

Löbejün: Amtsgericht, vm. 9½ Uhr, Zimmer 1, Zwangsversteigerung eines Grundstückes mit Bockwindmühle in Löbejün, Mühlenplatz vor dem Mühlentore.

29. u. 30. April. Kelbra: Kram- und Viehmarkt.

Schöppenstedt: Kram-, Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt.

21. Mai. Halle: Amtsgericht, vorm. 11 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung eines Grundstückes in Halle, Forsterstraße 55.

Eisleben: Amtsgericht, nm. 4 Uhr im Gasthof zur „Stadt Hamburg" in Ahlsdorf, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Ahlsdorf, Chausseestr. 183b, mit Zubehör, sowie mehrerer Ackergrundstücke.

1888 25 1913

DUNLOP

Pneumatik

Die erste und seitdem die führende Marke.

Achtung! Man verlange beim Einkauf ausdrücklich **MAGGIs Suppen-Würfel**

Schutzmarke Kreuzstern.

Andere Suppenwürfel stammen **nicht** von MAGGI.

„MAGGIs gute, sparsame Küche."

Vermietungen.

Werkstatts- u. Lagerräume (Bahnnähe)
mit **Kontor** in jeder Größe, **helle Räume**, mit und ohne **Dampf- u. elektr. Kraft, Gas u. Dampfheizung.** sof. oder später **zu vermieten. Marienstr. 2,** Näh. I. od. II. Et.

Alter Markt 18 (Marktnähe)
sehr schöne, vollständig renovierte I. Etage: 5 Zimmer, Küche, Keller, Bodenraum, Innenkl., automat. Flurbeleuchtung für 540 Mk. per **sofort zu vermieten.**
Näh. das. im Laden u. **Landsbergerstr. 3,** Kont. **F. H. Krause.**

Gütchenstraße 20.
Die bisher von Herrn Major von Tronchin bewohnte II. Et. zum 1. 10. oder früher zu vermieten. Näh. im Baukontor.

Gr. Steinstr. 80, I,
4 Zimmer u. Küche, per 1. Okt. **zu verm.,** Mk. 700.—. Näh. bei **Gebr. Bethmann, Gr. Steinstr. 79.**

Königstr. 61, I r.,
am Eisenbahndirektionsgebäude, per 1. 10. d. Js. **zu vermieten** 5 Zimmerwohnung, Bad, Innenkl., Keller u. Bodenkammer.
Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31.

Händelstr. 25,
hochpart. hochherrschaftl. Wohnung in ruh. Hause, 5 Zimm., Fremdenz., Bad, Kche., Mädchenk., Zubeh., el. Licht od. Gas, Innenkl. **p. 1. Okt. ev. 1. Juli** zu verm. Besichtig. zwischen 11—12 u. 3—4 Uhr. Pr. 1500 M.

Vorkost-Geschäft
mit **Hausschlachterei, Laden u. Schlachthaus,** mit oder ohne Wohnung p. 1. 7. **zu vermieten. Wurstfabrik Büschdorferstr. 10.**

Wohnung mit Garten,
ruhige stille Lage, innere Stadt, Nähe Theater, Post, zu vermieten 1. 10. 13 Schulstr. 7 I.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit **Zubehör,** I. Etage, Preis 425 M. p. 1. 7. **zu vermieten. Wurstfabrik Büschdorferstr. 10.**

Humboldtstr. 14, I. Etg.,
eine der Neuzeit entspr. **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör u. Gartenbenutzung per sofort oder später **zu vermieten.**

Steinweg 48, Nähe Wauenh., ganze 1. Etg., 5 Zimm., gr. Korr., Innenkl., Bad, Speisek., Kch., elektr. Licht, Koch- u. Leuchtg., Erk. u. Logg., 750 M, p. 1. Juli od. früh. Zu erfr. pt.

Freundl. möbl. Zimmer
ruhig gelegen. **A. Huberer, Laurentiusstr. 7,** I l.

Zimmer mit Kabinett,
gut möbliert, in anständigem Hause, 5 Min. vom Bahnhof, nahe dem Parkbad, an besseren Herrn per 1. Mai zu vermieten.
Dorotheenstraße 4, II.

Zu verkaufen

Grundstücke.

Günstige Gelegenheit!
Geschäft der Getreide-, Futtermittel- und Düngerbranche 12 J. besteh. in Prov. Sachs., einz. derart. Geschäft a. Platze, 2 Min. v. Bahnhof, m. gut. Bezieh. z. Landw. u. alter Kundschaft, ist m. zugehörig., i. gut. Stand befindl. villenartig. Wohnhaus, Lagerräumen, Stallungen, gr. Hofplatz, elektr. Beleuchtg. u. Gemüsegarten für d. Gesamtpreis v. **M. 35 000.—** b. Anzahlg. v. **M 20 000.—** sofort zu verkaufen.
Auskunft erteilt: Gustav Schlüter, Bücherrevisor, Halberstadt, Königstr. 60, Fernspr. 1252.
Agenten und Vermittler zwecklos.

Landgrundstück
mit großem Garten, passend für Geflügel- u. Bienenzüchter, sofort zu verkaufen. Off. unt. **U. 8304** an die Exped. d. Ztg.

Restaurations-Grundstück,
in f. g. Lage, m. gr. Saal, Gesellschafts-, Obst- u. Gemüsegarten, Maiblumenland, Garnison- und Industrieort, brauereifrei, 20 J. in Besitz, weg. Todesfalls u. Kinderlos. **bei** 10,000 M Anz. sofort zu verkaufen. Vermittler verb. Näh. **H. Heinrich, Wittenberg,** Köni[illegible]platz 3.

Geldverkehr.

15 000 Mk.,
auch etwas mehr, will ich auf erstkl. Hypothek, am liebsten auf **Acker,** ausleihen. Off. unter **U. U. 8796** an **Rud. Mosse, Halle.**

Mindestens 20% Verzinsung
wird Ihnen die **Beteiligung** an einem Unternehmen bringen, welches ich prüfte und jetzt erweitert werden muß. Interessenten erfahren Näheres durch **Treuhänder H. Wüsten, Bonn a. Rh.**

Wassertransport.
Zum Abschluß von Versicherungen auf Gütertransporte zu Land und zu Wasser (Fluß und See) wird für **Halle a. S.** und Umgegend geeignete Persönlichkeit mit guten Verbindungen (auch Selbstverlader, Vertreter von Rhederei oder Speditionshaus, Prokureur etc., von alter Gesellsch. zu günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **V. P. 4081** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.**

Für mein Kontor suche ich zum 1. Mai d. Js. einen **jüngeren Kaufmann** von 20 bis 22 J. mit gut. Handschrift u. Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmaschine, System Adler. Meldung, mit Angabe der Gehaltsansprüche erbitt. schriftlich
G. F. Eberlus, Mühlenwerke, Döllnitz im Saalkreise.

Offene Stellen.

Männliche.

Altbekannte Fahnenfabrik
sucht für Halle bei studentischen Korporationen gut eingeführtes Geschäft als
Vertreter.
Offerten unter **K. R. 5981** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Weibliche.

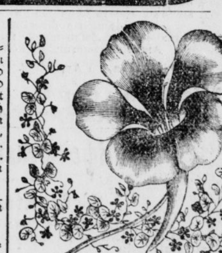
Fräulein,
das selbständ. **kocht** u. einfache **Hausarb.** übernimmt, f. sof. ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. evtl. Bild an **Frau Dr. Schotte, Gera.**

Erfahrene Köchin
mit etwas Hausarbeit bei gutem Lohn in kinderlos. Haushalt 1. Mai für **Jena** gesucht.
Für selbe Stelle tüchtiges **Hausmädchen,** welch. näh. u. plätt. k., bei gutem Lohn 1. Mai gesucht. Vorzustell. bei **Frau Geheimrat Cantor, Halle,** Händelstr. 13.

Suche zum 1. Juli junge, zuverl.
Mamsell oder Stütze,
erfahren im Kochen und Interesse für Geflügelzucht.
Frau Franziska Lüttich, Rittergut Leimbach, Kreis Querfurt.

Vertreter, bei Dampf-Betrieben
gut eingeführt, für grossen Konsum-Artikel (eigenes Fabrikat) überall gesucht. **Georg Diemar & Co., Cassel.**

Bezirks-Inspektor.
Die unterzeichnete Gesellschaft sucht für ihren umfangreichen Bezirk einen erfahrenen und gewandten Herrn als **Bezirks-Inspektor.** Es werden neben hohem Fixum und Reisespesen Abschlußprovisionen gewährt. Reflektanten mit nachweislichen Erfolgen werden gebeten, sich unter Angabe ihrer Verhältnisse zu wenden an die
Generalagentur der Deutschen Lebensversicherung Potsdam a. G.,
Halle a. S., Geiststraße 28, I.



Sämereien
Gemüse- und Blumensamen
Schlingpflanzen
für Lauben und Balkons.
Hochrankende Kresse und Winde, wohlriechende Wicke, Japanischer Hopfen, Cobaea, Mina lobata, Haargurke, Momordica, Maurandia, Clematis, Pfeifenstrauch, Wilder Wein, Efeu, **„Jelängerjelieber",** Calampelis scabra ꝛc.
Balkonmischung.
Sommerblumen für Einfassungen. Adonisröschen, Nemophila, Lobelia, Lein rot, Seifenkraut, Kaulfussia, Pyrethrum, Perilla, Steinkraut, Iberis ꝛc.
Grassamen
für feine Gärten und Anlagen. Elite-, Promenaden- und Tiergarten-Mischung das Beste, was es gibt.
Spargelpflanzen, Frühkartoffeln, Steckzwiebeln, Comfrey- und Helianthi-Stecklinge, Blumenzwiebeln, Gartenwerkzeuge, Blumendünger ꝛc.
Kataloge und Kulturbücher gratis.
Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Greil
Halle a. S., Markt 7.
Telephon 2865.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130422047/fragment/page=0003

K. K. Oesterreichische 4½% steuerfreie amortisable Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

vom Jahre 1913

im Nennbetrage von Mark 122 800 000.

Kündigung am 1. Mai 1918 zulässig.

Auf Grund des veröffentlichten Prospektes ist die **K. K. Oesterreichische 4½% steuerfreie amortisable Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke vom Jahre 1913** zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden und wird hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Zeichnung findet statt am

Sonnabend, den 26. April 1913,

ausser in **Holland** in **Deutschland**:

in Berlin bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ dem Bankhause **S. Bleichröder,**
„ der **Deutschen Bank,**
„ dem Bankhause **Mendelssohn & Co.,**
in Bremen „ der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ **Deutschen Bank Filiale Bremen,**
in Breslau „ dem Bankhause **E. Heimann,**
„ „ **Schlesischen Bankverein,**
„ „ Bankhause **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ „ „ **Eichborn & Co.,**
in Cöln „ „ „ **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
„ „ **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. Cöln,**
„ der **Bergisch-Märkischen Bank Cöln,**
„ dem Bankhause **Deichmann & Co.,**
in Dresden „ der **Deutschen Bank Filiale Dresden,**
„ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden,**
in Düsseldorf „ dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. Düsseldorf,**
„ der **Bergisch-Märkischen Bank Düsseldorf,**
„ dem Bankhause **B. Simons & Co.,**
„ „ „ **C. G. Trinkaus,**
in Frankfurt (Main) „ der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ **Deutschen Bank Filiale Frankfurt,**
„ „ **Deutschen Vereinsbank,**
„ dem Bankhause **Lazard Speyer-Ellissen,**
„ „ „ **Jacob S. H. Stern,**
in Hamburg „ der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ „ **Deutschen Bank Filiale Hamburg,**
„ dem Bankhause **L. Behrens & Söhne,**
„ „ „ **M. M. Warburg & Co.,**
in Hannover „ „ „ **Ephraim Meyer & Sohn,**
„ der **Hannoverschen Bank,**
in Karlsruhe i. B. „ „ **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ „ **Rheinischen Creditbank Filiale Karlsruhe,**
„ dem Bankhause **Veit L. Homburger,**
„ „ „ **Straus & Co.,**
in Leipzig „ der **Deutschen Bank Filiale Leipzig,**
„ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in Mannheim „ „ **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ „ **Rheinischen Creditbank,**
in München „ „ **Deutschen Bank Filiale München,**
„ „ **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank,**
„ „ **Bayerischen Handelsbank,**
„ „ **Bayerischen Vereinsbank,**
„ dem Bankhause **Merck, Finck & Co.,**
in Nürnberg „ der **Deutschen Bank Filiale Nürnberg,**
„ „ **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank,**
„ dem Bankhause **Anton Kohn,**
in Stuttgart „ der **Stahl & Federer Aktiengesellschaft,**
„ „ **Württembergischen Vereinsbank,**
in Wiesbaden „ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden,**
„ „ **Deutschen Bank Depositenkasse Wiesbaden**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter folgenden Bedingungen:

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu diesem Prospekte gehörigen Anmeldungsformulars. Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Zeichnung auch schon vor Ablauf jenes Termins zu schliessen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.
2. **Der Zeichnungspreis** ist auf **93%** vom Nennbetrage zuzüglich der **Stückzinsen zu 4½%** vom 1. Mai 1913 bis zum Tage der Abnahme festgesetzt. Die Hälfte des Stempels der Zuteilungs-Schlussnote hat der Zeichner zu tragen.
3. Bei der Zeichnung muss eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Nennbetrages hinterlegt werden, und zwar entweder in bar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten, welche die betreffende Zeichenstelle als zulässig erachten wird.
4. Die Zuteilung wird so bald wie möglich nach Schluss der Zeichnung erfolgen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschiessende Sicherheit unverzüglich zurückgegeben. **Zeichnungen mit Sperrverpflichtung werden vorzugsweise berücksichtigt.**
5. Die **Abnahme** der zugeteilten Stücke kann vom 5. Mai 1913 ab gegen Zahlung des Preises (2) bei derjenigen Stelle geschehen, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Der Zeichner ist jedoch verpflichtet,
   25% des Nennbetrages der Stücke am . . . . 5. Mai 1913,
   40% „ „ „ „ spätestens bis einschliesslich 25. „ 1913,
   35% „ „ „ „ „ „ 14. Juni 1913
   abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit auf den zugeteilten Betrag verrechnet bezw. zurückgegeben. Für zugeteilte Beträge unter nominal Mark 10000 ist keine sukzessive Abnahme gestattet, diese Beträge sind am 5. Mai 1913 sofort voll zu bezahlen.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Zeichenstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Anmeldungsformulare können von allen vorgenannten Zeichenstellen kostenfrei bezogen werden.

Berlin, im April 1913.

Direction der Disconto-Gesellschaft. S. Bleichröder.
Deutsche Bank. Mendelssohn & Co.

K. K. Oesterreichische 4½% steuerfreie amortisable Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

vom Jahre 1913

im Nennbetrage von Mark 122 800 000

Kündigung am 1. Mai 1918 zulässig

Eingeteilt in Stücke von Mk. **10 000**, Mk. **5000**, Mk. **2000**, Mk. **1000**, Mk. **500** liegen am **Sonnabend, den 26. April 1913,** zum Kurse von

93%

zur Zeichnung auf. Anmeldungen nehmen entgegen und vermitteln **kostenfrei**

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Fil. Halle a. S.,
G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Friedmann & Weinstock,
Gewerbebank, e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co.,
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann,
Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle a. S.,
Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht,
Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuss-Bank,
Reinhold Steckner, Woldemar Thoss.

In das hiesige Handelsregister Abt. B zu 301 ist heute **Zeche Ellen,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Halle a. d. S. eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist Mutung, Erwerb und Ausbeutung von Bergwerkseigentum, von Kuxen und Bergbaulichen Abbaugerechtigkeiten, Herstellung und Betrieb von Anlagen u. Unternehmungen zur Ausnutzung der Bergwerke, Handel mit selbst gewonnenen oder sonst erworbenen Bergwerkserzeugnissen in rohem und verändertem Zustande, Beteiligung an Unternehmungen, die eine solche Nutzung und Verwertung bezwecken, Verwaltung und Nutzung des der Gesellschaft außerdem gehörigen, oder sonst noch zu erwerbenden beweglichen und unbeweglichen Vermögens. Das Stammkapital beträgt 650 000 M. Geschäftsführer sind Bergmeister Generaldirektor **Ludwig Hoffmann,** Direktor **Konrad Heinrich** und Bergassessor **Bernhard Leopold,** sämtlich in **Halle a. S.** Prokuristen sind **Emil Eberlein** und **Hermann Schroeter,** beide in **Halle a. S.** Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Juli 1906 festgestellt und durch Beschluß der Gesellschafterversammlungen vom 10. April 1911 und 28. Februar 1913 abgeändert. Die Gesellschaft wird entweder durch zwei Geschäftsführer, oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch den Reichsanzeiger.

Halle a. S., den 16. April 1913.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Oeffentlicher Verkauf.

Für Rechnung wen es angeht verkaufe ich **Donnerstag, den 24. d. M., vorm. 11 Uhr,** im Kontor von Bertels Futterkuchen-Fabrik, Halle-Trotha,

300 Ztr.
Bertels Haferbrot

mit Zucker, zur sofortigen Abnahme, in Trotha lagernd, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin noch bekannt zu gebenden Bedingungen.

Albert Jahn,
beeideter Versteigerer.

Oeffentlicher Verkauf.

Für Rechnung wen es angeht verkaufe ich **Donnerstag, den 24. d. Mts., vorm. 11 Uhr,** im Kontor von Bertels Futterkuchen-Fabrik, Halle-Trotha,

900 Ztr.
Bertels Haferbrot

mit Zucker, zur sofortigen Abnahme, in Trotha lagernd, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin noch bekannt zu gebenden Bedingungen.

Albert Jahn,
beeidster Versteigerer.

Konkursmassen-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Zigarrenhändlers **Otto Naumann** gehörigen Waren, als:

Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen, Zigarrenspitzen ec.

werden **Mittwoch, den 23. d. Mts. und folgende Tage** im Geschäftslokale

Landwehrstr. 7

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.**

Halle a. d. S., den 21. April 1913.
Conrad Drebinger,
Konkursverwalter.

„Iduna",

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.

Hierdurch laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zu der diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung** ein, welche

am 15. Mai d. Js., 11½ Uhr vormittags, in dem Saale des Hotels zur „Stadt Hamburg",
Gr. Steinstrasse Nr. 73,

hierselbst abgehalten werden wird.

Für die Berechtigung zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Bestimmungen § 7 der Satzungen von 1910 und vom 1. März 1903 bezw. § 19 des Statuts von 1894, § 12 des Statuts von 1872 sowie § 16 der Statuten von 1863 und 1854 massgebend.

Mitglieder, welche an der Generalversammlung teilzunehmen beabsichtigen, müssen spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung, also bis zum 13. Mai d. Js., 11½ Uhr vormittags, unter Nachweis ihrer Stimmberechtigung, welche auf Grund der betreffenden Versicherungspolice und der letzten Prämienquittung festgestellt wird, ihr Erscheinen bei der Direktion angemeldet haben.

Bevollmächtigte stimmberechtigte Mitglieder haben der Direktion ebenfalls spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung ihren Auftrag durch schriftliche Vollmacht und die Stimmberechtigung ihres Auftraggebers durch Bescheinigung des betreffenden General-Agenten nachzuweisen.

Der Eintritt in das Versammlungslokal wird nur gegen Legitimationskarten gestattet.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung.
2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung.
3. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
4. Aenderung der Kriegsversicherungs-Bedingungen.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Vom 30. April d. Js. ab wird jedem Mitgliede auf Erfordern ein Exemplar der Bilanz und der Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben im Direktionsbureau ausgehändigt.

Halle a. S., den 21. April 1913.

Der Aufsichtsrat
der „Iduna", Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.
E. Steckner,
stellvertr. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß als dritter ständiger Stellvertreter des Vorsitzenden des Versicherungsamtes für den Stadtkreis Halle a. S. **Herr Stadtrat Köcher zu Halle a. S.** bestellt worden ist.

Halle a. S., den 15. April 1913.

Der Magistrat.

Auktion.

Am Donnerstag, den 24. April, nachmittags 1 Uhr, sollen rund 60 Haufen Reisig, Stämme, Stöcke und Knüppelholz von gefällten Obstbäumen sowie ein Posten Altmaterial (Eisen, Blei, Zink und Messing) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung auf dem Bauhof der Stiftungen versteigert werden.

Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.
Fries.

Oeffentlicher Verkauf.

Für Rechnung wen es angeht verkaufe ich **Donnerstag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr im Kontor** von Bertels Futterkuchen-Fabrik, Halle-Trotha

600 Zentner
Bertels Vollfutter

inkl. Heu mit Zucker od. Bertels Haferbrot mit Zucker, zur sofort. Abnahme, in Trotha lagernd, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin noch bekannt zu gebenden Bedingungen.

Albert Jahn, beeid. Versteigerer.

Oeffentlicher Verkauf.

Für Rechnung wen es angeht verkaufe ich **Donnerstag, den 24. d. Mts., vorm. 11 Uhr,** im Kontor von Bertels Futterkuchen-Fabrik, Halle-Trotha,

1084 Ztr.
Bertels Haferbrot

mit Zucker oder Bertels Vollfutter inkl. Heu mit Zucker, zur sofortigen Abnahme, in Trotha lagernd, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin noch bekannt zu gebenden Bedingungen.

Albert Jahn,
beeidster Versteigerer.

Konzert-Piano Schwechten,

nußbaum, Wert 975 Mark, sowie **Schiedmayer & Söhne** Piano schwarz, Wert 1000 Mk., sind für je 750 Mk. zu verkaufen. Die Pianos sind unbenutzt und ohne Fehler. 10 Jahre Garantie.
H. Lüders, Mittelstraße 9/10.

Unterricht.

Französische Sprache

erteilt geprüfter französ. Lehrer Vorbereitung zum Staatsexamen.
E. Bourbau, Fürstental 11, I.

Erfahr. Lehrer f. Althochdeutsch ges. Off. m. Preis u. **R. 8301** a. d. Exp. d. Z.

Erwachsene,

welche sich in Schönschrift, Stenographie, Buchführung etc., allen Kontorfächern ausbilden wollen, erhalten eine sorgfältige, gründliche, theoretische und praktische Ausbildung in Bücherrevisor

Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt, **Halle a/S., Rathausstr. 6.** Fernruf 3013.
Separate Zimmer. — Mässige Honorare. — Prospekte gratis.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachtrag zu der Polizei-Verordnung, betreffend den Verkehr mit Arzeneimitteln außerhalb der Apotheken vom 26. April 1910 (Amtsblatt Seite 146).

Auf Grund der §§ 6, 12, 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) und der §§ 137 u. 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird hierdurch unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg in Abänderung der Polizei-Verordung betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln außerhalb der Apotheken vom 26. April 1910 (Amtsblatt S. 146) folgendes bestimmt.

Artikel I.

In § 3 Absatz 2 wird hinter den Worten „zu versehen" der Satz eingefügt: „Als festhaftende Bezeichnungen genügen für Ballons und ähnliche Gefäße auch sicher mit dem Aufnahmebehältnis verbundene Anhängeschilder."

Artikel II.

Der § 8 erhält folgende Fassung: „Die vorhandenen Arzneimittel müssen echt, zum bestimmungsmäßigen Gebrauch geeignet, nicht verdorben und nicht verunreinigt sein."

Artikel III.

Verstehende Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt der § 8 der Polizei-Verordnung vom 26. April 1910 in seiner bisherigen Fassung außer Kraft.

Merseburg, den 22. März 1913.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
I. V. **Boltze.**

Bekanntmachung.

Nachdem die Aufgrabungen in der Hermannstraße und Albrechtstraße die Anfahrt der Droschken, sowie der Kraftdroschken auf den dort befindlichen Halteplätzen nicht mehr behindern, werden diese nunmehr wieder in Benutzung genommen.

Halle, den 14. April 1913

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Herren Aerzte werden erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die **Todesfälle** an übertragbaren Krankheiten auch dann anzuzeigen sind, wenn die Erkrankungen bereits angezeigt wurden.

Auf die §§ 1—5 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August 1905 und die dazu erlassenen Allgemeinen Ausführungsbestimmungen vom 15. September 1906, sowie auf die Strafvorschriften in § 35, Ziffer 1 des vorgenannten Gesetzes wird besonders hingewiesen.

Halle, den 18. April 1913.

Die Polizeiverwaltung.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 2258 betr. die offene Handelsgesellsch. **Rudolph & Co.,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Ludwig Rowoldt ist alleiniger Inhaber der Firma. — Zu 2411 betreffend die Firma **Otto P. Heinemann,** Halle a. S.: Inhab. ist jetzt die Ehefrau des Kaufmanns Otto Heinemann, Margarete geb. Schmölling in Halle a. S. — Zu B. 985 betreff. die offene Handelsgesellschaft Zuckerfabrik Teutschenthal, **Reußner & Co.** zu Teutschenthal. Die Gutsbes. Friedrich August Hauschild in Steuden, Hermann Schlurick u. Fritz Poppe in Höhnstedt und Albert Bothfeld in Eisdorf sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gutsbesitzer Richard Hauschild in Steuden, Fritz Schlurick in Höhnstedt, Emil Bothfeld in Eisdorf und Oskar Lasse in Bennstedt sind in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter, jedoch ohne Vertretungsbefugnis, eingetreten.

Halle a. S., den 16. April 1913.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Die zum

Um- und Erweiterungsbau

des hiesigen Hauptpostgebäudes erforderlichen **Maurerarbeiten** sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Bedingungen, Preisverzeichnisse und Zeichnungen liegen im Baubureau, Hauptpostgebäude, Große Steinstraße 72, Zimmer 160, zur Einsicht aus und können mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Erstattung von 1 Mark bezogen werden. Die Angebote sind mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift und mit den unterschriebenen Bedingungen an das genannte Baubureau bis zum

5. Mai, vormittags 10 Uhr,

einzusenden.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der erschienenen Bieter statt.

Halle a. S., d. 16. April 1913.
Die Bauleitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130422047/fragment/page=0004